Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 47 (1972)

Rubrik: Das Wetter : Bericht über die Zeit vom 1. November 1970 bis 31. Oktober 1971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

R. Preisig, Roggwil

DAS WETTER

Bericht über die Zeit vom 1. November 1970 bis 31. Oktober 1971

I.

Nach einem eher kühlen, sonnenarmen Weinmonat 1970 mit vielen Nebeltagen und einem geruhsamen Weidgang setzte der Wintermonat ziemlich heftig mit Kälte ein, so daß am 12. des Monats der letzte Weidgang abgebrochen werden mußte; denn am 15. November legte sich der erste Schnee am Rorschacherberg und wenig später auch im Flachland. Die Temperatur sank teilweise unter Null, so daß ein Temperatur-Monatsmittel von 5,6 Grad Celsius ermittelt wurde.

Der Christmonat wartete mit merklich tieferen Temperaturen auf, so am 26. mit minus 12 Grad Celsius. Gegen Ende des Monats setzte regelrechtes Winterwetter mit ziemlich ergiebigen Schneefällen ein, so daß das Monatsmittel bei minus 1 Grad Celsius lag.

Das neue Jahr bescherte uns anfänglich kalte, anschließend nebliges und trockenes Wetter; der Föhneinfluß vermochte am 23. Januar den letzten Schnee zu schmelzen. Infolgedessen wurde der Monatsdurchschnitt mit minus 0,9 Grad Celsius errechnet. Die tiefste Temperatur des Monats betrug am 2. Januar minus 13 Grad.

Der Februar begann mit 30 Zentimeter Neuschnee, der bis zum 19. des Monats haften blieb. Kurz darauf folgte wieder eine Reihe Schneetage, so daß man Ende des Monats auf einen Temperaturdurchschnitt von minus 1,9 Grad Celsius kam.

Auch der März entpuppte sich als winterlicher, unfreundlicher Monat mit wenig Sonne und einer stark zurückgebliebenen Vegetation. Die erste Dekade brachte die kältesten Tage des Jahres mit minus 17 Grad Celsius. Der 15. des Monats war der erste warme Frühlingstag. Die durchschnittliche Monatstemperatur betrug minus 0,12 Grad Celsius.

Der April holte mit seinen 14 ganzen Sonnentagen vieles nach. Das Osterfest konnte bei wärmenden Frühlingstagen gefeiert werden. Am 3. des Monats setzte der Weidgang ein. Die Natur hatte sich also merklich hervorgemacht. Am 20. April blühten die ersten Kirschbäume, gegen Ende des Monats die Birnbäume. Das Monatsmittel ist auf 7,8 Grad Celsius angestiegen.

Der Wonnemonat Mai erwies sich als überdurchschnittlich sonnenreicher Monat. Vom 4. an prangten die Apfelbäume im Blütenschmuck, allerdings nicht in voller Blüte wie im Vorjahr. Mit dem 12. setzte die Heuernte ein, die nach 7 ununterbrochenen Sonnentagen jäh durch Regenwetter abgebrochen wurde. Die höchste Tagestemperatur wurde am 17. des Monats mit 27 Grad Celsius im Schatten abgelesen. Es war wirklich ein Wonnemonat, der ein Temperaturmittel von 11,3 Grad Celsius hervorbrachte.

II.

Weniger gut meinte es der Juni mit seinen 21 Regentagen und 5 Sonnentagen. An Gewittern fehlte es in dieser Zeitspanne keineswegs, wurden doch in der ersten Dekade sieben elektrische Entladungen registriert. Die höchste Tagestemperatur lag bei 22 Grad am 20. des Monats. 13,4 Grad Celsius Monatsmittel resultierten für den Juni.

Produkte für Anspruchsvolle

Weberei Grüneck

8554 Grüneck TG

Ein glanzvoller Juli mit wenig Niederschlägen und einer Fülle von Sonnenschein wurde uns geschenkt, mit der hohen Tagestemperatur von 27 Grad am 12. des Monats. An 23 Tagen spendete die Sonne eine überreiche Fülle von Wärme und Sonnenschein über die ermattete Erde. Die Strandbäder standen hoch im Kurs. Das Monatsmittel stieg auf 16,8 Grad Celsius. Die Kirschenernte zeichnete sich durch großen Ertrag und einzigartiges Erntewetter aus, doch fehlte es bisweilen an Absatz. Eine kurze Regenperiode in der zweiten Dekade erwirkte von einem Tag auf den andern einen Temperaturfall von 8 Grad Celsius. Die nachfolgende Emdernte profitierte anfänglich von der überschüssigen Wärme. Zudem kargte der August nicht mit häufigen Niederschlägen, die von zwölf Gewittern bis Monatsende begleitet waren. Am 3. August stieg das Thermometer gar auf 28 Grad Celsius, das höchste Tagesmittel des Jahres. Der Monatsdurchschnitt erreichte 16,9 Grad Celsius.

Dem Herbst war goldenes Wetter beschieden. Auffallend niedrig waren aber die nächtlichen Temperaturen, so daß ein Monatsmittel von nur 10,8 Grad Celsius errechnet wurde. Die Obsternte, die gut und reichlich ausfiel, konnte bis Ende Oktober unter Dach gebracht werden.

Der Oktober zeigte den gleichen Wettercharakter mit vielen sonnigen Tagen, die ab und zu von kurzen Störungen unterbrochen wurden. Die ersten Reiftage um die Mitte des Monats wirkten sich im Garten sichtbar aus.

Wir haben für die vergangenen zwölf Monate eine durchschnittliche Temperatur von 9,2 Grad Celsius gemessen bei einem zehnjährigen Durchschnitt von 8,7 Grad Celsius. Die höchsten Temperaturen lieferten Mai, Juni und Juli mit je 27 und der August mit 28 Grad Celsius. Die niedrigsten Monatsmittel wurden im Dezember mit minus 1,07, im Januar mit minus 0,9, im Februar mit minus 1,9 und im März mit minus 0,1 Grad Celsius gemessen. Sonnentage wurden im Verlaufe eines Jahres 89 bei einem zehnjährigen Durchschnitt von 87 notiert. Das Maximum von 23 Sonnentagen lieferten der Juli, 14 Sonnentage zahlte der April, 13 der Mai und 12 der September. Am wenigsten Sonnenwärme erbrachten der Dezember und der Januar mit 2 und der Februar mit keinem Tag Schneefall haben wir im Verlauf von zwölf Monaten an 26 Tagen aufgezeichnet. Gewitter entluden sich an 25 Tagen, die hierzulande von wenig Hagelschlag begleitet waren.

Noch ein Wort zum Bienenleben. Der Mai mit seinen vielen Sonnentagen ergab eine mittlere Ernte, während bei der Sommerernte trotz dem heißen Wetter nichts resultierte. Zusammenfassend ist zu sagen, daß sich das verflossene Jahr als ein wechselvolles, fruchtbares Jahr mit vielen Niederschlägen im Vorsommer und einer großen Zahl von Sonnentagen erwiesen hat.